

Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz)

Das Projekt Andrić-Initiative: Aktivitäten zwischen dem zweiten und dritten Symposium (von Oktober 2009 bis Oktober 2010)

In folgender chronologisch aufgebauter Darstellung soll eine Überblick über die Aktivitäten im Rahmen der zweiten Phase des Projektes „Andrić-Initiative: Ivo Andrić im europäischen Kontext“ gegeben werden. In diesem Zeitraum wurde das dritte Symposium (Oktober 2010) vorbereitet, der Sammelband mit den Beiträgen der zweiten Zusammenkunft 2009 herausgegeben, es kam zur Vorstellung des Projektes und zur Popularisierung des Schaffens von Ivo Andrić in einer Reihe von Städten (in Form von Präsentationen, Medienauftritten u. a.), zur Erstellung des Gralis Andrić-Korpus mit Texten aus der k. u. k. Zeit und zur Einbindung des Werkes von Ivo Andrić in die Lehre (insbesondere durch die Exkursion „Auf den Spuren des Nobelpreisträgers Ivo Andrić“ von 25. Mai bis 2. Juni 2010, die an Lebens- und Wirkungsstätten des Literaten in Österreich, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina und Serbien führte), wobei Studierende Leben und Werk von Andrić vor allem in Form von Diplomarbeiten untersuchten.

0. Im Zeitraum zwischen September 2009 und Oktober 2010 unternahmen die Autoren dieses Beitrages (in weiterer Folge BT und AW) eine Reihe von Reisen informativen, informierenden und Material sammelnden Charakters.

1. Einige Wochen vor Beginn des Zweiten Symposiums, das dem Grazer Opus von Ivo Andrić gewidmet war (Graz, 8. und 9. Oktober 2009), begaben sich die Verfasser vorliegenden Textes auf eine Reise, die nach Banjaluka, in Andrićs Geburtsstadt Travnik, nach Sarajevo, Višegrad und Belgrad führte. Das Ziel dieser Fahrt nach Bosnien und Herzegowina und Serbien lag zum einen darin, (1) die bisherigen Projektergebnisse zu präsentieren und (2) weitere Fachleute zu einer Projektteilnahme zu animieren sowie Gespräche mit Projektpartnerinnen und Projektpartnern an den Universitäten Banjaluka, Beograd, Mostar und Sarajevo (Pale) sowie mit dem Direktor des Memorialmuseum des Geburtshauses von Ivo Andrić in Travnik zu führen. Daneben wurden in der bosniakischen Kultur- und Bildungsgesellschaft „Preporod“ Gespräche über eine Teilnahme von VertreterInnen dieser Organisation am nächsten Symposium in Graz geführt.¹ Während dieser Reise wurden zahlreiche Foto-

¹ In Anbetracht der besonderen Sichtweise Andrićs seitens einiger Mitglieder und Unterstützer von „Preporod“, die besonders im tendenziös intonierten Sammelband *ANDRIĆ I BOŠNJACI* (Deutsch: *ANDRIĆ UND DIE BOSNIAKEN*, herausgegeben von Munib Maglajić und der Zweigstelle von „Preporod“ in Tuzla) zum Ausdruck kam, waren BT und AW bemüht, auch dieser Meinung auf den Symposien in Graz Gehör zu verschaffen. Aus diesem Grund wurden im Laufe der Vorbereitungen zum 2. und 3. Symposium Briefe an die Zentrale des „Preporod“ in Sarajevo und auch an einige Zweigstellen (darunter Tuzla) versandt und der Vorschlag unterbreitet, dass sich auch Mitglieder dieser Vere-

graphien erstellt, die seit damals allen Interessierten in der Gralis-Fotogalerie (Gralis_Galerie-www) zur Verfügung steht. In Belgrad wurde der zweite Projektsammelband mit dem Titel IVO ANDRIĆ: GRAZ – ÖSTERREICH – EUROPA / IVO ANDRIĆ: GRAC – AUSTRIJA – EVROPA in Empfang genommen und am 24. September 2009 in der „Kulturno-prosvetna zajednica Srbije“ („Kultur- und Bildungsverein Serbiens“) präsentiert. Im Zuge dieser Reise besuchten BT und AW erstmals die im Osten Bosniens gelegenen Stadt Višegrad, in der Ivo Andrić einen Großteil seiner Jugend und Schulzeit verbracht hatte und die ihm mit der Drinabrücke und ihrem von Bergen und engen Flusstälern geprägten Umland Inspiration für einige seiner Werke geliefert hatte. Auf der Weiterfahrt in Richtung Belgrad wurde das von bewaldeten Mittelgebirgen eingerahmte Tal des Flusses Rzaav durchquert, dem der Nobelpreisträger in RZAVSKI BREGOVI (RZAVBERGE) ein Denkmal gesetzt hatte. In diesem Tal, rund zehn Kilometer von Višegrad entfernt, findet sich neben der Straße ein kleiner, unscheinbarer und von Hand geschriebener Wegweiser zur auf einem Berghang liegenden Streusiedlung Veletovo, deren wenige Bewohner Andrić in seiner Erzählung VELETOVCI (DIE MÄNNER VON VELETOVO) verewigte. Der Eindruck von Višegrad war in hohem Maße dadurch geprägt, dass das Haus, in dem Andrić seine Kindheit verbracht hatte, geschlossen war und dessen Umgebung einen ziemlich traurigen und desolaten Anblick bot. Dies war vor allem dadurch bedingt, dass in der Nachbarschaft des Hauses Wohnblöcke errichtet worden waren, die nun den Blick auf die Drina und ihre Brücke gänzlich verstellen. Es wäre wünschenswert, wenn die „Ivo-Andrić-Stiftung“ eine Initiative zur Instandsetzung dieses Areals begründen könnte, die dem kulturell-historischen Komplex von Haus und Brücke gerecht wird. In weiterer Folge führte der Weg in das vom Regisseur Emir Kusturica begründete Freilichtmuseum „Drvengrad“ (neuerdings auch „Küstendorf“ genannt), in dem sich einige mit Ivo Andrić in Verbindung stehende Objekte befinden: eine Ivo-Andrić-Straße, eine Konditorei mit dem Namen „Ćorkan“, ein Souvenirladen „Aska“ und „Anikas Kaffeehaus“.

inigung am Projekt beteiligen mögen und in Form eines wissenschaftlichen und intellektuellen Dialoges auf neutralem Terrain (in Graz) ihre Positionen darlegen und mit Argumenten die vielfach negative Haltung in Bezug auf Andrić aufzeigen und untermauern.



Abb. 1: Das Tal des Rzav mit den umliegenden Bergen im September 2009

In Belgrad fand am 24. September 2009 eine Präsentation des Projektes im zweiten Programm von Radio Belgrad statt.

2. Eine zweite Reise ähnlicher Routenführung wurde im Dezember 2009 angetreten und führte BT und AW nach Banjaluka, Travnik, Sarajevo und Mostar. Neben Unterredungen mit den jeweiligen Kolleginnen und Kollegen vor Ort diente diese Fahrt vor allem dazu, die im September erschienene, genannte Publikation (die dritte im Rahmen des Projektes) vorzustellen und Studierenden, Lehrenden und einem interessierten Publikum einen Überblick über die in Graz durchgeführten Aktivitäten rund um Leben und Wirken von Ivo Andrić näher zu bringen.

Die erste Etappe stellte – wie meist bei vergleichbaren Reisen – die Philologische Fakultät der Universität Banjaluka dar, wo am 7. Dezember 2009 eine von Mijana Kuburić-Macura geleitete Buchpräsentation stattfand, bei der Predrag Lazarević, AW und BT sprachen. Die weitere Reise führte sodann in Ivo Andrićs Geburtshaus nach Travnik, in dem neben dem Sammelband auch die gesamte Genese und die bis zu diesem Zeitpunkt durchgeführten Arbeitsschritte der „Andrić-Initiative“ vorgestellt wurden. Als Rahmen dieser von Museumskustos Enes Škrgo moderierten Präsentation diente dabei die jährliche Veranstaltungsreihe „Godišnji susret zavičajnih pisaca“ (Jährliches Treffen des heimatlichen Literaten“), die ihre fünfte Ausgabe beging.



Abb. 2: AW und BT bei der Vorstellung der „Andrić-Initiative“ in Travnik am 9.12.2009

Angesichts des Umstandes, dass sich eine Realisierung der geplanten Buchpräsentation an der Universität der bosnischen Hauptstadt Sarajevo als nicht möglich erwies, führte der weitere Weg von BT und AW auf die Geisteswissenschaftliche Fakultät der Universität „Džemal Bijedić“ in Mostar, wo am 12. Dezember 2009 nach einem Empfang durch Dekan Ibrahim Kajan den Studierenden und Lehrenden Informationen zur Publikation, zu ihrer Entstehung und zu sonstigen Projektzielen vermittelt wurden. Am Abend desselben Tages fand eine analoge Veranstaltung auch in den Räumlichkeiten der von Ratko Pejanović geleiteten Mostarer Zweigstelle der Kulturvereinigung „Prosvjeta“ im ehemaligen Wohnhaus der Literaten Vladimir Ćorović und Aleksa Šantić statt (es sprachen Ratko Pejanović, AW und BT). In Sarajevo wurden Gespräche in der Vereinigung „Preporod“ geführt, im Rahmen derer mit Munib Maglajlić die Möglichkeit einer Teilnahme von VertreterInnen und Mitgliedern dieser Organisation am nächsten Symposium in Graz erörtert wurden.

Auf eine Bitte von Radio Sarajevo hin gab BT anlässlich des Tages der 48. Wiederkehr der Verleihung des Nobelpreises an Andrić (10. Dezember 1961) ein Interview für Radio Sarajevo. Dabei wurde die Frage „Wie kann man Ivo Andrić im europäischen Kontext untersuchen?“ wie folgt beantwortet:

Auf diese Frage kann man auf zwei Arten antworten – methodologisch und inhaltlich. Ersteres bietet eine klare und kurze Antwort. An Andrićs Werk muss man sich objektiv, leidenschaftslos und ohne bereits im Vorfeld festgelegte politische und/oder ideologische Ziele annähern. Inhaltlich ist wichtig zu erkennen, was Andrić von Europa übernahm und was er dem Kontinent gab. In dieser Hinsicht ist es wesentlich festzustellen, wie sehr Andrićs Bild des Balkan den Europäern beim Verstehen dieses Gebietes, seiner Menschen und von deren keineswegs einfachen gegenseitigen Beziehungen helfen kann. Eine Analyse von Ivo Andrić im europäischen Kontext bedeutet unter anderem auch ein Vermeiden von Stereotypen, die sich bei uns in den letzten 20 Jahren herausgebildet haben, nämlich dass man das Werk Ivo Andrićs ausschließlich dahingehend untersucht, wie sehr der Autor über diesen oder jenen in Bosnien gut oder

schlecht schrieb, wodurch die für den europäischen Kontext wichtigen Aspekte – die künstlerische Sichtweise eines Raumes und einer Zeit, die Kraft des künstlerischen Wortes und der ästhetische Wert des Textes – gänzlich in den Hintergrund gerückt wurden. Zudem gilt es auch aufzuzeigen, dass Andrić keine historische, sondern eine künstlerische Sichtweise des damaligen Bosnien und seiner Bewohner gibt, wobei er sich auf Einzelpersonen konzentrierte und sehr oft bunte, atypische und auch sonderbare Individuen bis hin zu ausnehmend ausgeflippten Typen beschrieb. Die Bilder derartiger Personen sollten im europäischen Kontext allerdings nicht auf das Niveau der Darstellung eines ganzen Kollektivs bzw. Volkes erhoben werden, weil dadurch das Wesen jedes künstlerischen Textes außer Acht gelassen wird. Ein literarisches Werk besitzt eine künstlerische Wahrheit. Zieht man dies nicht in Betracht, stellt sich die europäische Perzeption von Andrićs Schaffen verzerrt dar.

Die Belgrader Zeitschrift „Književne novine“ druckte im Dezember 2009 den Text PROJEKAT „ANDRIĆ-INITIATIVE“ ab. Informationen über das Projekt und die in dessen Rahmen veröffentlichten Publikationen erschienen in diesem Monat in mehreren Artikeln, im Radio und Fernsehen, wie etwa in WWW.TRAVNICKI.INFO, SARAJEVO-X.COM, POSKOK.INFO, SVEVIJESTI.BA, ENINEWS, DNEVNI AVAZ, BLJESAK, ONET, RADIO BUSOVAČA u. a.

Im Rahmen dieser beiden Reisen in der zweiten Hälfte des Jahres 2009 war es somit zu insgesamt vier Buchpräsentationen gekommen, bei denen zahlreiche (teils neue) Kontakte wissenschaftlicher und organisatorischer Natur geschlossen werden konnten, die sich später für die neuntägige Exkursion im Mai und Juni 2010 als wertvoll erweisen sollten.

3. Eine dritte Reise wurde im April 2010 durchgeführt, wobei zuerst am 6. April eine Präsentation des Buches DER NOBELPREISTRÄGER IVO ANDRIĆ IN GRAZ – NOBELOVAC IVO ANDRIĆ U GRACU (2008) stattfand, auf die Projektgespräche folgten, bei denen es vor allem die Einbindung von LinguistInnen in das Projekt hervorzuheben gilt (Teilnehmer waren Biljana Babić, Danilo Capasso, Dijana Crnjak, Dragomir Kozomara, Mijana Kuburić-Marura, Ranko Risojević, Mladen Šukalo, Dragimir Tešaković, Slavica Vasiljević-Ilić, Mirjana Vlajislavljević, Željko Vujadinović u. a.). Sodann wurde am 7. April dem Museum in Andrićs Geburtshaus in Travnik ein Besuch abgestattet, woraufhin einen Tag später den Mitarbeitenden des Archivs der Stadt Sarajevo eine Einladung zur Projektmitarbeit unterbreitet wurde. Bei diesem Besuch wurden vom Archiv Dokumente gezeigt, die sich auf Andrićs Schulzeit in Sarajevo bezogen. Zuvor war noch das von Andrić absolvierte Erste Gymnasium in Sarajevo aufgesucht worden, wobei die Direktorin die in dieser Bildungsanstalt untergebrachte ständige Ausstellung präsentierte, die auch Photographien von Andrićs Schultagen umfasst. Am 9. April wurde in Mostar ein weiteres Mal das Buch DER

NOBELPREISTRÄGER IVO ANDRIĆ IN GRAZ – NOBELOVAC IVO ANDRIĆ U GRACU präsentiert.

4. Eine die Hauptaktivitäten im Rahmen des Projektes stellte die Exkursion „Auf den Spuren Ivo Andrićs“ dar. Nach den umfangreichen (und in organisatorischer Hinsicht nicht immer ganz einfach zu bewältigenden) Vorbereitungsarbeiten nahm diese Reise am 20. Mai 2010 in Graz mit der Besichtigung wesentlicher Orte von Andrićs Aufenthalt in Graz (1923 und 1924) ihren Anfang. Zuerst wurden die Studierenden vor der Büste zu Ehren des Nobelpreisträgers (aufgestellt 2008) mit den grundlegenden bio- und bibliographischen Angaben zum Literaten vertraut gemacht. Sodann folgte vor den Gedenktafel am Hause Merangasse 24 (ebenfalls im Rahmen des ersten Projektjahres eröffnet) die Erteilung grundlegender Informationen zu Andrićs in diesem Haus verbrachten Tagen. Wenige Meter weiter warfen die Teilnehmenden an der Exkursion einen Blick auf das Gebäude des ehemaligen Konsulates der Republik Serbien, das im Jahre 2008 seine Tore geschlossen hatte. Am 25. Mai 2010 nahm um 6.00 Uhr am Morgen die mit dem Autobus durchgeführte Reise mit 38 Studierenden und zwei Begleitpersonen (AW und BT) schließlich ihren offiziellen Anfang. Die Reiseroute führte zunächst über Maribor (Besichtigung der ehemaligen Männerstrafanstalt, in der Andrić 1914 und 1915 wegen seiner Kontakte zur Organisation „Mlada Bosna“ einige Monate inhaftiert war) nach Zagreb, wo unsere Gruppe auf der Philosophischen Fakultät der Universität in der kroatischen Hauptstadt von der Vizedekanin für Forschung Zrinka Jelaska empfangen wurde und sodann die neu errichtete Fakultätsbibliothek zu sehen bekam. Ein ursprünglich geplanter und im Vorfeld der Exkursion erbetener Vortrag zum Thema Ivo Andrić und die kroatische Literatur musste leider entfallen, weil, laut E-Mail von Zrinka Jelaska vom 24. Mai 2010, „leider keine Professoren gefunden werden konnte, die zu den Studierenden über Andrić und die kroatische Literatur sprechen hätten sprechen können, weil sie indisponibel waren“.



Abb. 3: Empfang auf der Philosophischen Fakultät Zagreb durch Forschungsdekanin Zrinka Jelaska am 25.5.2010

Es folgte eine Besichtigung des (auch heute noch in Betrieb stehenden und westlich des Stadtzentrum gelegenen) Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern (Bolnica Milosrdnih sestara), in dem sich Andrić zur Behandlung seiner Lungenleiden befunden hatte.

Nach einem Spaziergang durch die Innenstadt der kroatischen Hauptstadt wurde die Reise in den Nachmittagsstunden des 25. Mai nach Banjaluka fortgesetzt, wo nach einer von der Universität organisierten Stadtbesichtigung die (für manche nur kurze) Nacht im zentral gelegenen Hotel Palace verbracht wurde. Am frühen Morgen des 26. Mai gab es einen Empfang im Rektorat der Universität Banjaluka, bei der die Vizerektorin für internationale Kooperation Valerija Šaula, der Dekan der Philologischen Fakultät Mladenko Sadžak und die an der „Andrić-Initiative“ mitarbeitende Leiterin des Institutes für serbische Sprache und Literatur Mirjana Vlajisavljević einen Einblick in die Struktur und Tätigkeitsfelder von Universität, Fakultät und Institut gaben. Es folgte ein Vortrag von Predrag Lazarević mit dem Thema „Može li se od mržnje pobeći?“ („Kann man dem Hass entfliehen?“), der Ivo Andrićs kontroversee Erzählung PISMO IZ 1920. GODINE (EIN BRIEF AUS DEM JAHRE 1920) in einem spezifisch bosnischen Kontext behandelte.



Abb. 4: Grazer Slawistikstudierende beim Vortrag von Predrag Lazarević im Rektorat der Universität Banjaluka am 26.5.2010

Die Weiterreise führte durch das enge Tal des Flusses Vrbas über Jajce nach Travnik, wo die Gruppe in Ivo Andrićs Geburtshaus von Enes Škrgo, der als Kustos des in den Räumlichkeiten des Geburtshauses untergebrachten Museums fungiert, empfangen wurde. Herr Škrgo, mit dem seit 2009 eine enge Zusammenarbeit besteht, berichtete über Andrićs frühe Jugend in Travnik und die im Museum ausgestellten diversen Exponate, die neben dem rekonstruierten Zimmer, in dem Ivo Andrićs Geburt dargestellt wird, vor allem Übersetzungen von des Dichters Werken in unterschiedlichste Sprachen der Welt umfassen.



Abb. 5: BT und AW mit Enes Škrgo im Hof von Ivo Andrićs Geburtshaus am 26.5.2010

Am frühen Abend erfolgte die Weiterreise nach Sarajevo, wo im Hotel Hollywood (in Ilidža bei Sarajevo) für zwei Nächte Quartier bezogen wurde. Am Morgen des 27. Mai stattete die Gruppe dem in Sarajevo ansässigen Goethe-Institut Bosnien und Herzegowina einen Besuch ab, im Rahmen dessen von der Leiterin Petra Raymond und vom Koordinator für die Programmarbeit Saša Gavrić ein Überblick über die umfangreichen und keinesfalls nur die deutsche Sprache betreffenden Aktivitäten des Hauses gegeben wurde.



Abb. 6: Petra Raymond und Saša Gavrić im Goethe-Institut Sarajevo am 27.5.2010

Im Anschluss erfolgte eine Stadtführung durch die bosnische Hauptstadt, ehe am Nachmittag den beiden Kulturvereinigungen „Preporod“ (bosniakisch) und „Prosvjeta“ (serbisch) ein Besuch abgestattet wurde. In ersterer Institution berichteten der Direktor Senadin Lavić und sein Vorgänger Šaćir Filandra über die bosniakisch-muslimische Sichtweise auf Ivo Andrić sowie über die Aktivitäten ihrer Vereinigung. Der Literat Stevan Tontić, die Vizepräsidentin Tatjana Žarković-Tafro und Milica Kajević sprachen in der „Prosvjeta“ sodann über die Tätigkeiten dieser kulturellen Einrichtung der serbischen Bevölkerungsgruppe und die diesbezügliche Rezeption Ivo Andrićs. Am Abend dieses Tages kam es in der kroatischen Gesellschaft „Hrvatsko društvo za znanost i umjetnost“ („Kroatische Vereinigung für Wissenschaft und Kunst“) spontan noch zu einer Präsentation des Buches HRVATSKI POGLEDI NA ODNOS IZMEĐU

HRVATSKOGA, SRPSKOGA I BOSANSKOGA/BOŠNJAČKOGA JEZIKA (DIE KROATISCHE SICHTWEISE DES VERHÄLTNISSSES ZWISCHEN DEM KROATISCHEN, SERBISCHEN UND BOSNISCHEN/BOSNIAKISCHEN), das als eines der Ergebnisse des FWF-Projektes „Die Unterschiede zwischen dem Bosnischen/Bosniakischen, Kroatischen und Serbischen“ (Laufzeit 2006 bis 2010) im April 2010 unter der Herausgeberschaft von BT und AW erschien.



Abb. 7–9: Zu Gast

bei Senadin Lavić und
Šaćir Filandra (beide sit-
zend) im „Prepo-
rod“ (27.5.2010)

bei Stevan Tontić in
der „Prosvje-
ta“ (27.5.2010)

bei der Buchpräsentation
in der „Hrvatsko društvo
za znanost i umjet-
nost“ (27.5.2010)

Die beiden Vorträge in der bosniakischen und der serbischen Kulturvereinigung sollten in der bosnischen Hauptstadt die einzigen mit Andrić-Bezug bleiben, denn ähnlich wie bereits in Zagreb kam auch in Sarajevo keine universitärer Darlegung zu Stande, weil ein am 20. April an den Dekan der Philosophischen Fakultät Željko Komšić gesandter Brief mit der Bitte um einen Vortrag zur aktuellen Sprachensituation in Bosnien und Herzegowina unbeantwortet blieb. In Bezug auf den geplanten Empfang bei der kroatischen Kulturvereinigung „Napredak“ sei darauf verwiesen, dass ein ebenfalls am 20. April an den Vorsitzenden Franjo Topić adressierter Brief gleichermaßen keine Antwort nach sich zog.

Der nächste Tag, der 28. Mai, führte von Sarajevo zunächst zur Quelle des Flusses Bosna in Ilidža (mit einer berühmten Parkanlage und einer zu Zeiten Österreich-Ungarns errichteten, zwei Kilometer langen Allee) und daraufhin nach Mostar, wo im nach der Stadt an der Neretva benannten Hotel eine Nacht verbracht wurde. Nach der Ankunft in der von Andrić als „Stadt des Lichts“ besungenen Hauptstadt der Herzegowina (zu deren Ehrenbürger Andrić ernannt worden war) begab sich unsere Gruppe auf den Campus der (überwiegend bosniakisch-muslimischen) Universität „Džemal Bijedić“, wo nach einem Empfang des Vizerektors Ibro Popić von Elbisa Ustamujić (Geisteswissenschaftliche Fakultät) ein ausführlicher Vortrag zum Thema „Kulturni i književni život Bošnjaka u Mostaru („Das kulturelle und literarische Leben der BosniakInnen in Mostar“) gehalten wurde. Unmittelbar darauf folgte ein weiteres Treffen auf der zweiten in Mostar ansässigen Universität,

der (kroatischen) „Sveučilište u Mostaru“, bei dem Antun Lučić (Philosophische Fakultät) in Anwesenheit seiner Kollegin Katica Krešić einen analogen Vortrag mit dem Titel „Kulturni i književni život Hrvata u Mostaru“ („Das kulturelle und literarische Leben der KroatInnen in Mostar“) hielt. Am nächsten Tag, dem 29. Mai, stattete unsere Gruppe schließlich auch noch einer serbischen Institution in Mostar einen Besuch ab und bekam im Hause der Literaten Vladimir Čorović und Aleksa Šantić von Ratko Pejanović (Leiter der herzegowinischen Zweigstelle der „Prosvjeta“) Aspekte des serbischen Lebens in Mostar vermittelt.



Elbisa Ustamujić
Universität „Džemal
Bijedić“
(28.5.2010)



Abb. 10–12
Antun Lučić
Universität „Sveučilište u
Mostaru“
(28.5.2010)



Ratko Pejanović (links)
„Prosvjeta“
(29.5.2010)

Die Weiterreise führte an die unweit von Mostar gelegene Quelle des Flusses Buna (mit ihrem berühmten Derwischkloster) und sodann nach Počitelj, woraufhin der Grenzübertritt nach Kroatien erfolgte. Nach einem kurzen Zwischenstopp in Ston mit seiner bekannten, der chinesischen Mauer ähnelnden Festungsanlage wurde am späten Nachmittag Dubrovnik erreicht, dem von Ivo Andrić mit der Erzählung SAN O GRADU (DER TRAUM VON DER STADT) ein literarisches Denkmal gesetzt worden war. Für Interessierte bot sich in der „Perle der Adria“ die Möglichkeit einer Stadtführung, auf die spätabends eine Nächtigung im Hotel Adriatic folgte.

Die Etappe des Folgetages führte von Dubrovnik über die Grenze zwischen Kroatien und Bosnien und Herzegowina zuerst nach Trebinje und in weiterer Folge durch die Ostherzegowina und den Sutjeska-Nationalpark an den Fluss Drina, an dem auch das Ziel dieses Tages, die von Ivo Andrić ausführlich beschriebene Stadt Višegrad, liegt. Nach Bezug des Hotels Višegrad und der Dependance Motel Aura wurde unsere Gruppe vom Bürgermeister Tomislav Popović und der Direktorin des städtischen Tourismusverbandes Olivera Todorović empfangen. Bei einem Stadtrundgang wurden die wichtigsten mit Višegrad in Zusammenhang stehenden Aspekte aus Leben und Werk Ivo Andrićs veranschaulicht, der in dieser Stadt einen Teil seiner Jugend verbrachte und der an der Drina gelegenen Stadt und seiner Brücke mit seinem

Roman „Na Drini ćuprija“ („Die Brücke über die Drina“) ein weltbekanntes und unvergängliches Denkmal setzte.



Abb. 13 und 14

Olivera Todorović (links) und Tomislav
Popović (zweiter von rechts,
30.5.2010)

Auf der Brücke über die Drina
(30.5.2010)

Am nächsten Tag erfolgte nach einem Besuch des Višegrader Klassenzimmers von Ivo Andrić die Weiterfahrt in Richtung Serbien, wobei die von Andrić beschriebenen RZAVSKI BREGOVI (RZAVER BERGE) durchfahren wurden. Nach dem Grenzübertritt stattete man dem Freilichtmuseum „Küsten-dorf“ (begründet vom Regisseur Emir Kusturica) einen kurzen Besuch ab, woraufhin die Fahrt über die Städte Užice und Čačak in die serbische Hauptstadt Belgrad fortgesetzt wurde, wo die letzten beiden Nächte dieser Reise auf Andrićs Spuren im Hotel National verbracht wurden.

Der 1. Juni war zur Gänze Belgrad gewidmet und begann mit einem Besuch in der „Zadužbina Ive Andrića“ („Ivo-Andrić-Stiftung“), die als zentrale Forschungsstelle und Inhaberin sämtlicher Autorenrechte des Autors fungiert. Radovan Vučković (Stiftungsdirektor und einer der fundiertesten Andrić-Kenner), Dragan Dragojlović (Stiftungsverwalter), und die beiden Mitarbeiterinnen der Stiftung Žaneta Đukić Perišić und Biljana Đorđević gaben einen Einblick in Wirken und Bestände dieser Institution, die den gesamten Nachlass des Dichters verwaltet und, wie mehrfach betont wurde, allen Forscherinnen und Forschern sowie allen interessierten jederzeit gerne offensteht.



Abb. 15: In der „Ivo-Andrić-Stiftung“ in Belgrad
AW, Dragan Dragojlović, Žaneta Đukić Perišić, Radovan Vučković,
Biljana Đorđević und BT (von links nach rechts, 1.6.2010)

Daraufhin erfolgte eine Besichtigung des Ivo-Andrić-Museums, das in der ehemaligen Belgrader Wohnung des Literaten untergebracht ist und neben Schaukästen und Vitrinen auch das Wohn- und Arbeitszimmer des Literaten im Originalzustand zeigt.



Abb. 16 und 17
Vor und im Ivo-Andrić-Museum in Belgrad am 1.6.2010

Am Nachmittag bestand die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Stadtführung, auf die schließlich der letzte offizielle Termin dieser Exkursion folgte. Es war dies ein Besuch im „Institut für die serbische Sprache bei der Serbischen Akademie der Wissenschaften und Künste“, im Rahmen dessen der Leiter Sreto Tanasić einen Überblick über die historische Entwicklung, Forschungsfelder und Publikationen seines Hauses gab. Ein – wie auch in den beiden anderen Hauptstädten Zagreb und Sarajevo – geplanter Vortrag auf der Philologischen Fakultät der Universität Belgrad erwünschter Vortrag kon-

nte den Teilnehmenden der Exkursion leider nicht geboten werden, da ein am 5. Mai 2010 an den Dekan Slobodan Grubačić adressierter Brief wie auch die beiden an die Dekanate in Zagreb und Sarajevo gesandten ohne Antwort blieb.

Am 2. Juni erfolgte schließlich die direkte Heimreise von Belgrad nach Graz, wo man um ca. 18 Uhr vor dem Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz eintraf.

5. Dieser Text soll zeigen, dass sich die Aktivitäten zwischen den beiden Symposien (von Oktober 2009 bis Oktober 2010) in einige Gruppen unterteilen lassen: 1. Vorbereitung des dritten Symposiums im Oktober 2010, 2. Erstellung des Sammelbandes der zweiten wissenschaftlichen Zusammenkunft im Oktober 2009, 3. Vorstellung des Projektes und Popularisierung des Schaffens von Ivo Andrić mittels Präsentationen und Auftritten in Medien, 4. Entwicklung des Gralis Andrić-Korpus zur k. u. k. Zeit, 5. Einbindung des Werkes von Ivo Andrić in die Lehre, vor allem in Form der Exkursion „Auf der Spuren von Ivo Andrić“ und 6. Einbeziehung von Studierenden in Forschungen zu Werk und Leben des Literaten, im Besonderen durch das Verfassen von Diplomarbeiten.

Quelle

Gralis_Galerie-www: <http://www-gewi.uni-graz.at/gralis-alt/0.Projektarium/Gallery/main.php>).

Branko Tošović – Arno Wonisch (Graz)

**Projekat ANDRIĆ-INITIATIVE: aktivnosti između drugog i trećeg simpozijuma
(od oktobra 2009. do oktobra 2010)**

U radu daje se pregled aktivnosti u drugoj fazi projekta ANDRIĆ-INITIATIVE: IVO ANDRIĆ U EVROPSKOM KONTEKSTU od oktobra 2009. do oktobra 2010. U navedenom periodu pripreman je treći simpozijum (za oktobar 2010), objavljen zbornik referata sa drugog skupa održanog 2009, obavljeno predstavljanje Projekta i popularisanje stvaralaštva Iva Andrića u nizu mjesta (u formi prezentacija, nastupa u sredstvima javnog informisanja i sl.), izrađen Gralis-korpus Andrićevih tekstova iz austrougarskog perioda, uvedeno stvaralaštvo Iva Andrića u edukativni proces (posebno u formi ekskurzije „Tragovima nobelovca Iva Andrića“ od 25. maja do 2. juna 2010. u Austriji, Sloveniji, Hrvatskoj, Bosni i Hercegovini i Srbiji), uključivani studenti u istraživanje piščeva života i rada, prije svega, kroz izradu diplomskih radova.

Branko Tošović, Arno Wonisch
Institut für Slawistik
Karl-Franzens-Universität Graz
Merangasse 70
8010 Graz
branko.tosovic@uni-graz.at
arno.wonisch@uni-graz.at
<http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/gralis/>